

# VORSPIEL

AUSGABE 56 ★ 26.11.2011

14. SPIELTAG / DERBY



## THE UNITY ★ 2001

THEMEN:

NEUES AUS HAMBURG - KEIN ZWANNI / SPIELBERICHT WOLFSBURG / SPIELBERICHT MÜNCHEN /  
SPIELBERICHT AMATEURE / SPIELBERICHT ARSENAL / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND



# VORSPIEL

Hallo Westfalenstadion,  
Hallo Südtribüne,  
Hallo Block Drölf,

hinter uns liegt eine Woche, die uns das volle Spektrum unseres Lieblingssports präsentiert hat. Medial als Woche der Wahrheit heraufbeschworen haben wir jetzt nach einem sensationellen wiederholten Sieg in München eine ebenso herbe und enttäuschende Niederlage in London erlebt. Während wir in der Bundesliga nach dem Auswärtserfolg gegen die Bayern wieder oben anklopfen, dürfte das Kapitel Champions League für beendet erklärt werden.

Doch eines haben die beiden Spiele gemein: Wir waren laut, wir waren viele, wir haben das weite Rund beherrscht. In der letzten Saison mussten wir beim Derby ebenso erleben wie nahe Stolz und Freude, aber auch Bitterkeit und Wut zusammen liegen können. Da gewinnt diese damals aufstrebende Mannschaft haushoch in Gelsenkirchen und der Großteil von uns boykottiert das Spiel, hält die Fahne der Fankultur hoch, und bringt sich selbst um den leider seltenen Triumph.

Auf der Mitgliederversammlung am letzten Sonntag haben wir es gehört: Wir wissen wo wir stehen, wir wissen wo wir hinwollen und wir haben Erfolg! Wir stehen in der Liga auf dem zweiten Platz, stehen im Pokal entgegen der Tradition im Achtfinale und haben in der Champions League zumindest noch die realistische Chance auf ein Weiterkommen in der Europa League.

Aber beim Derby geht es mehr als um den reinen sportlichen Wettkampf! Es geht um die Ehre, es geht um den Sieg in unserem Stadion und darum die drei Punkte in unserer Stadt zu behalten. Das ist uns in den letzten Jahren viel zu selten gelungen. Die Mutter aller Derbysiege überstrahlt zwar immer noch die Historie liegt aber mittlerweile viel zu lang zurück. Heute ist der Tag an dem wir uns das zurückholen können was uns selbst in der letzten Meistersaison nicht geglückt ist.

Heute können wir ihnen zeigen, dass wir die Hausherren sind! Heute können sie sich nicht verstecken! Bei den Besuchen der letzten Wochen

waren wir ja leider diesbezüglich verhindert. Vielleicht sollte man mal einen Spielplan nach Gelsenkirchen rüberschicken damit sie wissen wann Dortmund seine besonders weit entfernten Auswärtsspiele hat und wann man jemanden in der Stadt antreffen könnte. Aber dieses scheinheilige und lächerliche Gebabe reiht sich ja 1:1 in die ehrenhafte Historie ein.

Heute können wir dem Pack zeigen was wir von ihnen halten und dass die Südtribüne auch laut sein kann bevor es 3:0 gegen einen desolaten Gegner steht. Wir sind noch lange nicht satt! Heute ist unser Tag und wir werden sie aus unserem Westfalenstadion schreien!

An dieser Stelle darf der leidge, eigentlich überflüssige, aber dennoch obligatorische Hinweis nicht fehlen: Passt auf Euch, Euren Nebenmann und Euer Material auf, vor allem im Stadionumfeld und an den Bahnhöfen ist Vorsicht geboten! Habt immer ein wachsames Auge aufeinander und helft Euch wenn nötig!

Abseits des Platzes konntet Ihr unter der Woche lesen, dass wir Euch zum Boykott des Auswärtsspiels in Hamburg aufrufen. Nachdem wir seit längerer Zeit in zu Beginn vielversprechendem Kontakt mit dem Vorstand des HSV standen ist das Ergebnis ein Schlag ins Gesicht. Während der erste Aufruf nur recht knapp gehalten war könnt ihr auf der nächsten Seite eine ausführliche Stellungnahme mit unseren Beweggründen lesen. Jeder der in London war weiß warum es geht!

Last but not least möchten wir noch einmal unseren Dank aussprechen. Dafür, dass die Choreo beim letzten Heimspiel so gut geklappt hat. Ohne die tatkräftige Hilfe auf der Tribüne hätten wir ein derart großes und beeindruckendes Bild nicht zaubern können und ohne die finanzielle Hilfe unserer unterSTUetzer hätten wir dieses Unterfangen überhaupt gar nicht erst stemmen können. Ihr seht was mit Eurem Geld passiert und wir freuen uns über jeden weiteren unterSTUetzer um auch weiterhin gemeinsam die Gelbe Wand erstrahlen zu lassen.

Aber nun genug der einleitenden Worte, ab jetzt zählt nur noch Derby, durchdrehen und abgehen. Gemeinsam für Borussia!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund.

# KEIN ZWANNI

## Aufruf zum Boykott in Hamburg

Zum Start des Heimvorverkaufs für unser Gastspiel in Hamburg rufen wir als Bündnis „Kein Zwanni – Fußball muss bezahlbar sein“ zum zweiten Mal nach dem letztjährigen Derby alle Borussiafans zum Boykott des Spiels auf.

Bereits seit einigen Jahren ist die Preisgestaltung des HSV für Fans von Vereinen mit einer traditionell großen Fanschar ein Ärgernis. Der HSV staffelt seine Preise in 4 Kategorien, zwischen denen gewaltige Unterschiede bestehen. So kostet eine Stehplatzkarte der Kategorie A ganze 7 Euro mehr als in Kategorie D. Das ist ein Unterschied von 58 %. In der teuersten Sitzplatzkategorie beträgt der Zuschlag gar satte 75 % - der HSV liegt mit den Eintrittspreisen der Kategorie A somit in der absoluten Ligaspitze. Am teuersten kommt ein Besuch in der Hansestadt die Fans des FC Bayern München, die in einer zusätzlichen Kategorie A+ noch einmal ungefähr 10 % zusätzlich zahlen müssen.

Für uns sind diese Ungleichbehandlung der Fans und das außerordentlich hohe Preisniveau gleichermaßen untragbar. Hier werden Fans nicht nur eventuell vom Stadionbesuch ausgegrenzt, für viele Besucher, vor allem jüngere, ist hier die Grenze des Erträglichen bereits deutlich überschritten.

In der Rückrunde der letzten Saison haben wir von einem Boykottaufruf abgesehen, da man uns von Seiten des HSV ein Gespräch in der Sommerpause zugesichert hat. Wir haben das als ersten, richtigen Schritt gesehen, da wir der Meinung sind, dass wir da nur im Dialog mit den Vereinen zu einem für beide Seiten tragbaren Weg gelangen können. Dieses Gespräch fand während der Sommerpause mit Vertretern des HSV-Vorstandes statt.

Der HSV ist zumindest einen Schritt auf uns zugekommen und hat uns zugesichert, dass die Kategorie A+ zukünftig entfällt. Das haben wir begrüßt, gleichzeitig aber auch deutlich gemacht, dass dieses Ergebnis für uns nicht ausreichend ist und uns weiterhin für eine Reduzierung des Preisniveaus ausgesprochen.

Die Reaktion fiel dann jedoch nicht wie von uns gewünscht aus. Die Kategorie A+ für das Spiel gegen den FC Bayern ist zwar entfallen – allerdings nur auf den Stehplätzen. Das ist, angesichts der enormen Preise auf den Sitzplätzen und dem Verhältnis von Stehern zu Sitzern, natürlich für uns nicht hinnehmbar, so dass wir uns erneut in einem Brief an den HSV-Vorstand gewandt und auf Einhaltung der Absprache bestanden haben. Es folgte ein Telefonat, in dem der HSV erklärte, dass man seinerseits die Vereinbarung immer nur auf die Stehplätze bezogen habe.

Bevor hier Missverständnisse auftreten: Der Kontakt zum HSV war jederzeit konstruktiv und angenehm, so dass wir keinen Grund haben, an dieser Darstellung zu zweifeln. Es handelte sich hier wohl wirklich um ein Kommunikationsproblem.

Darüber hinaus haben wir ein weiteres Mal unseren Standpunkt bezüglich der Eintrittspreise verdeutlicht und erklärt, dass die aufgerufenen Preise keinesfalls akzeptabel sind. Der Boykottaufruf wurde in Hamburg sehr wohl vernommen und man wird sich intern noch einmal diesbezüglich abstimmen. So lange wir jedoch kein Einlenken des HSV mitgeteilt bekommen, bitten wir jeden BVB-Fan uns zu unterstützen und sich keine Karte für das Spiel in Hamburg zu kaufen.

Wir wissen selbst wie schmerzlich das ist, worum wir Euch bitten. Niemand hat wirklich gerne im Fernsehen zugeguckt, wie unsere Mannschaft in Gelsenkirchen ohne unsere Unterstützung auskommen musste. Wir sind aber auch der Meinung, dass wir Fans uns hier gemeinsam positionieren und den Vereinen unseren Standpunkt klar machen müssen. Fußball muss bezahlbar sein – für alle.



# NACHSPIEL

**BORUSSIA DORTMUND - VfL Wolfsburg**

**Zuschauer: 80.720 (Gäste ~1.000) Ergebnis: 5:1**

Nach dem unglücklichen Remis in der letzten Woche im Schwabenland und dem verdienten 1:0 Erfolg unter der Woche in der Champions League gegen Piräus, stand heute bereits das siebte Pflichtspiel innerhalb von drei Wochen auf dem Programm. Der Gegner hieß an diesem Samstagnachmittag ganz unspektakulär VfL Wolfsburg. Zwar ist der Verein aus der VW-Stadt ein Verein, den die Bundesliga definitiv nicht braucht, allerdings muss trotzdem jedes Jahr aufs Neue gegen diesen gespielt werden und folgerichtig auch jedes Jahr aufs Neue etwas über dieses Spiel geschrieben werden.

Auch wenn sich die Worte bei Gegnern wie eben Wolfsburg, Leverkusen und Hoffenheim immer wieder gebetsmühlenartig wiederholen. Jedem von uns werden spontan sicherlich mindestens 14 Bundesligaspiele einfallen, auf die die Vorfreude größer ist, doch die wohl letzten Sonnenstrahlen dieses Spätherbstes, sowie ein zumindest in Dortmunder Bereichen ausverkauftes Westfalenstadion sorgten trotz des Gegners für eine bemerkenswerte Kulisse.

Ein beschämend klein wirkender Haufen von knapp 1000 Wolfsburgern hatte sich mit auf den Weg nach Dortmund gemacht, weiter erwähnt werden müssen diese allerdings nicht. Oben in die Ecke verfrachtet gaben diese weder ein optisch gelungenes Bild ab, noch machten sie akustisch auf sich aufmerksam. Ein durchweg schlechter Auftritt der Gäste, welche einmal mehr unterstrichen, dass Wolfsburg neben den anderen beiden oben genannten Plastikvereinen wohl der langweiligste Verein der Bundesliga ist.

Zu Beginn des Spieles gab es eine Choreo auf unserer Seite, welche im Nachgang als sehr gelungen bezeichnet werden kann. Eigentlich war diese für das Heimspiel gegen den 1. FC Köln geplant, musste allerdings aufgrund des Spiel in Piräus und der daraus resultierenden Schwierigkeiten mit an An- und Abreise verschoben werden. Zum Einlauf der Mannschaften gab die Gelbe Wand ein wirklich geschlossenes und vor allem beeindruckendes Bild ab. Ein gelb-schwarz-goldenes Muster wurde von einem Totenkopf mit dem dazu passenden Spruchband: „Borussia Dortmund – Bis in den Tod“ abgerundet.

Ebenso verheißungsvoll wie diese optische Darbietung war der akustische Start ins Spiel. Mitgerissen von der Stimmung entfachte auch die Mannschaft auf dem Platz ein wahres Feuerwerk. Bereits zur Halbzeit führte unsere Borussia mit 2:0 durch Tore von Götze und Kagawa. Nachdem Wolfsburg kurz nach der Pause zum Anschlußtreffer kam, bewies unsere Mannschaft einmal mehr ihr Zeug zur Spitzenmannschaft. Bender, erneut Götze und Lewandowski waren diesmal die Torschützen.

Somit stand am Ende ein hochverdienter 5:1 Erfolg zu Buche und die Gewissheit als erste Verfolger zum Topspiel in zwei Wochen zu den Bayern zu reisen. Plötzlich scheint die Euphorie der Meistersaison wieder angekommen zu sein in Dortmund. Teilweise erhoben sich minutenlang die Sitzplätze und der Klassiker „Deutscher Meister wird nur der BVB“ wurde ohrenbetäubend laut zum Besten gegeben. Nach den deutlichen Worten der Vorsänger in letzten Vorspiel gab es vor allem auch eine ebenso deutliche Leistungssteigerung der Südtribüne, insbesondere des Stimmunkerns, zu verzeichnen.

Einziges Wermutstropfen am heutigen Tage wohl wieder einmal das leidige Thema des Fahneneinsatzes. Sicherlich gibt es verschiedene Ansichten zu diesem Thema, aber die Fahnen teilweise ohne jeden Bezug zu dem Geschehen auf dem Spielfeld durchgehend zu schwenken bringt erstens niemandem etwas und wird zweitens von vielen als absolut störend empfunden. Ein Kompromiss wird sich aber auch hier sicherlich finden lassen.

Dennoch stand somit insgesamt ein gelungener Abschluss einer tollen Woche. Lasst uns an diese Leistung beim nächsten Heimspiel gegen das blaue Pack nahtlos anknüpfen, denn zusammen sind wir unschlagbar!



## **Bayern München - BORUSSIA DORTMUND**

**Zuschauer: 69.000 (Gäste ~10.000) Ergebnis: 0:1**

Wenige Tage vor dem Derby fällt die Konzentration auf die alltäglichen Dinge des Lebens um einiges schwerer als sonst und so mag man es uns nachsehen, dass auch unser Auswärtsspiel in München an dieser Stelle lediglich getreu dem Motto "in der Kürze liegt die Würze" aufgearbeitet wird.

Freute man sich im Vorfeld dieser Partie bereits über die Ankündigung eines Sonderzuges organisiert von der BVB Fanabteilung, so musste man angesichts des teuren Fahrpreises von 55 € größtenteils zähneknirschend mit dem Bus vorlieb nehmen. So machte sich dann am frühen Samstagmorgen eine recht ordentliche Anzahl an Tülern auf den Weg in den Süden. Nach ereignisarmer Hinfahrt erreichte man pünktlich rund zwei Stunden vor Spielbeginn den Busparkplatz des Fremdkörpers in München-Fröttmaning, um von dort aus ohne Umschweife zum Gästeblock geleitet zu werden. Der Rest des (Spiel-)tages ist dann auch recht schnell erzählt.

Wieder mal wurde kein Megafon erlaubt, weshalb sich die Koordination der Gesänge einmal mehr als schwierig gestaltete. Leider fanden auch einige Spruchbänder nicht den Weg in den Gästeblock. Insgesamt aber ein ordentlicher Auftritt mit vereinzelt Ausreißern sowohl nach oben als auch nach unten. Vor und nach der Führung zogen endlich auch die angrenzenden Sitzplätze ordentlich mit. Eine Vielzahl an Zaunfahnen sowie guter Einsatz von Fahnen und Doppelhaltern sorgten für ein gutes Bild des Gästesektors.

München wartete aus bekannten Gründen heute ohne Tifo auf, dadurch konnte vermutlich erstmals ein Blick auf einen Eckball auf der Heimseite geworfen werden. Anders als bei unseren letzten Gastspielen konnte man die Südkurve vor allem in der ersten Halbzeit ein ums andere Mal laut vernehmen, zudem blieb eine schöne Hüpfeinlage in Erinnerung. Halbzeit zwei kam nicht mehr viel bei uns an, spätestens nach dem Gegentor war Schicht im Schacht.

Gegen Dortmund kann man mal verlieren! Spiel ohne wirkliche Höhepunkte, es hat ein wenig an Pfeffer in Form von Fouls, strittigen Schiedsrichterentscheidungen oder Pöbeleien der Spieler untereinander gemangelt. Kehl auf unserer Seite sowie Rafinha auf

der anderen hielten sich enorm zurück. Lediglich Ultras-Manu bemühte sich zwischenzeitlich um die Gunst des Gästeanhangs. Unterm Strich ein verdienter Sieg mit klasse Abwehrleistung.

Nach feuchtfrohlicher, ausgelassener Fahrt und klasse Musik in Dauerschleife erreichten wir Dortmund in den frühen Morgenstunden.

---

## **AMATEURE**

**BORUSSIA DORTMUND AMATEURE -  
SC Verl**

**Zuschauer: 600 (Gäste ~5) Ergebnis: 1:1**

---

ZIS und DFB sei dank durfte man tatsächlich einmal wieder einmal in den Genuss eines Amateur-Spiels in der Roten Erde kommen. Zwei Teams aus dem grauen Mittelfeld bei ebenso grauer und kalter Atmosphäre konnten leider auch nur rund 600 Fans hinter dem Kamin hervorlocken. Schade, da es sich nicht nur um das erste Spiel seit Wochen handelte, was man sehen konnte sondern es sich auch um das letzte Spiel des Jahres handelte.

Das Spiel gegen die Zweitvertretung aus Bochum wurde komischerweise abseits des Regeltermins auf einen Sonntag gelegt und die Hochsicherheitsspiele gegen Essen und Wuppertal finden ebenso parallel statt. Das Spiel gegen Essen wird sogar trotz fehlenden Heimpublikums im Westfalenstadion ausgetragen werden müssen.

Wer also in den nächsten Wochen keine Karten für Auswärtsspiele bekommen hat, um 17 Uhr zum Advents-Kaffeetrinken bei Oma erscheinen muss oder sonst irgendwie Bock auf Fußball an der Wurzel des Sports hat, dem seien die kommenden Spiele ans Herz gelegt.

Aber zurück zum eigentlichen Spiel. Business as usual: Gefällig gespielt, in Führung gegangen, mit dieser nicht umzugehen gewusst und den Sieg vertendelt. Ein Sieg wäre zum wiederholten Male verdient und auch realistisch gewesen, sollte zum ebenso wiederholten Male jedoch nicht drin sein. Da jedoch die Mannschaft mit dem Aufstieg nichts zu tun haben wird und es auch keine sportlichen Absteiger geben wird, avanciert die Saison eh zur Luftnummer.

Unser drittes Auswärtsspiel in der Champions League sollte unseren BVB in die englische Hauptstadt führen. Gegner war der FC Arsenal, jener Top-Club, dem eines der langweiligsten Images im englischen Fußball anhängt. Die älteren unter uns durften auch schon vor neun Jahren feststellen, dass an diesem Image etwas dran ist. Aber vielleicht hat sich mit dem Umzug in das neue, moderne Sponsorenstadion ja etwas daran geändert. Dies wollten neben uns noch viele weitere Borussen selber feststellen und so fanden sich auf diversen Wegen ca. 10.000 Dortmunder in London ein.

Unsere Gruppe wählte die gemeinsame Anreise per Bus und Fähre. Dienstagabend ging es motiviert in Richtung der britischen Insel. Die Ankunft sollte in den Morgenstunden erfolgen, jedoch gab es hier aufgrund des Berufsverkehrs eine kleine Verzögerung, so dass die Ankunft am Vormittag erfolgte. Die Busse fuhren zum späteren Treffpunkt am Finsbury Park, welchen wir vorher kommuniziert hatten, um gemeinsam mit allen Borussen zum Stadion zu laufen.

Nach der Ankunft verliefen sich die Wege der Leute. Einige gingen zum Sightseeing und Shopping, während sich andere in größeren Gruppen in die umliegenden Pubs verteilten. Ab 15:00 Uhr Ortszeit wurde sich dann wieder im Park getroffen. Der Abmarsch Richtung Stadion verlief dann aufgrund der leicht unkoordinierten Staatsmacht in den ersten Minuten etwas chaotisch, jedoch blieb die Gruppe zusammen und kam auch geschlossen am Stadion an. Dort könnte man ein zweites Mal sehen, dass man bei Arsenal anscheinend keine größeren Gästegruppen gewohnt ist, da es für den gesamten Gästebereich gerade einmal zwei geöffnete Tore gab, was zu langen Wartezeiten führte. Auch die umliegenden Blöcke, wo sich die übrigen Borussen einfanden, waren ähnlich schleppend zu betreten.

Als kurze Bemerkung zum Auftreten der Exekutive lassen sich zwei erwähnenswerte Punkte feststellen. Negativ zu nennen ist der Punkt, dass man trotz mangelnder Erfahrung im Umgang mit großen Gästegruppen nicht auf die Erfahrung der Fanbetreuer und des Fanprojekts aus Dortmund zurückgriff womit man im Vorfeld wohl Situationen wie den

Einlass hätte entschärfen können. Aber auch einen positiven Aspekt kann man an dieser Stelle erwähnen. Während des gesamten Tages zeigte sich die Staatsmacht angenehm zurückhaltend. In England begegnet man den Fans nicht bis unter die Zähne bewaffnet in Hundertschaften, sondern in kleinen, unmaskierten Gruppen, die in der Lage waren, Probleme anders als mit Waffengewalt zu lösen. Lediglich der Einsatz der Reiter war an einigen Stellen recht unbedacht und risikoreich. Insgesamt könnten sich die Polizeieinheiten vieler Länder, inklusive Deutschland, mal einiges vom grundsätzlichen Auftreten abschauen.

Im Stadion konnte man sofort zu Spielbeginn erkennen, welche Mannschaft heute Unterstützung erhält und welche nicht. Hier sollten über 90 Minuten nur die schwarz-gelben wahrzunehmen sein. Aufgrund der Verbote mussten wir uns auf einige kleine Schwenker und Trommeln beschränken. Selbst Megaphone waren verboten, so dass es sehr schwer war die Gesänge der gesamten Masse an Dortmundern zu koordinieren. Da aber jeder Borusse einen guten Auftritt hinlegen wollte, gelang es, durchgehend geschlossen zu singen.

Zwar gibt es immer Möglichkeiten noch besser zu sein, aber insgesamt war das in London ein sehr guter Auftritt der Kurve. Die Heimfans haben keinen erwähnenswerten Support stattfinden lassen. England und besonders Arsenal hat nichts mehr von dem Glanz, den es in den 70ern und 80ern vielleicht hatte.

Sportlich lief das Spiel leider nicht vergleichbar. Man konnte sehen, dass Erfahrung in Europa wohl doch wichtiger ist, als in der Bundesliga. Wegen Dopplung lieber: Aber unsere junge Mannschaft wird hoffentlich hier in den nächsten Jahren weiter reifen können. Sportlich noch schwerwiegender als die Niederlage wiegt sicher das Verletzungspech.

Bender und Götze mussten noch in der ersten Halbzeit verletzt raus. Nach der doppelten Umstellung verlor der BVB etwas den Spielfluss und so kamen in Hälfte Zwei die beiden Gegentore. Auch der späte Anschlusstreffer von Kagawa konnte das Spiel trotz vorhandenen Einsatzes leider nicht mehr drehen. Nach dem Spiel kam die Mannschaft zum Block, um sich für die Unterstützung zu bedanken.

Nach überstandener Blocksperre von ca. 20 Minuten ging es geschlossen wieder Richtung Finsbury Park um von dort mit den Bussen in Richtung Bierstadt zu fahren. Am Donnerstagvormittag kamen wir wieder in Dortmund an und können auf eine an und für sich gute Fahrt zurückblicken. Leider fehlen die Punkte, um aus dem Trip ein Highlight zu machen. Jetzt gilt es alle Konzentration auf das Derby zu legen.

## BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

### Nürnberg

Zu einem Unglück kam es am letzten Wochenende am Kölner Hauptbahnhof. Ein Mitglied der Nürnberger Ultragruppe Banda di Amici wurde während einer Auseinandersetzung verschiedener Fanggruppen vor einen einfahrenden Regionalexpress geschubst. Der Nürnberger überlebte, verletzte sich aber schwer und verlor einen Arm. In der Medienberichterstattung wurde das Opfer immer wieder als Hooligan bezeichnet, da es in der mehr als umstrittenen Datei Gewalttäter Sport registriert ist.

Die Banda di Amici und die Fanorganisation Rot-Schwarze Hilfe wehren sich in Stellungnahmen gegen diese Verunglimpfung und weisen darauf hin, dass der Schwerverletzte von der Anschuldigung, die Grund für den Eintrag in die Datei war, freigesprochen wurde. Außerdem kritisieren sie, dass die rücksichtslose Berichterstattung vor allem die Angehörigen und Freunde des Opfers trifft und zudem den Eindruck erweckt, der 19-Jährige trage eine Mitschuld an dem Vorfall. Selbst die Nürnberger Polizei bestätigte, dass die entsprechende Meldung der Deutschen Presse-Agentur falsch ist.

<http://bda.blogsport.de/>

<http://www.rot-schwarze-hilfe.de/>

<http://yabasta.blogsport.de/>

### München

Die Schickeria gab vor unserem Gastspiel am vergangenen Wochenende den Verlust der „Südkurve – Herz und Seele unseres Vereins“-Zaunfahne bekannt. Diese war nach dem Champions-League-Heimspiel gegen Neapel entwendet worden. Aufgrund des Verlustes verzichtet die Schickeria vorerst auf den Einsatz von Fahnen und anderen Tifomaterialien.

### Gera

Dass sogar Fans von Sechstligisten Probleme mit der Polizei haben, wird in einer Stellungnahme der Ultras Gera deutlich. Auf dem Rückweg der Fans der BSG Wismut Gera vom Pokalspiel in Mühlhausen kam es bei der Ankunft am heimischen Hauptbahnhof seitens der Polizei zu einer offenbar gezielten Provokation, an dessen Ende ein brutaler Einsatz stand. Unter anderem trieben die Beamten die Fans unter massivem Gebrauch von Pfefferspray vom Bahngleis. Auch im und vor dem Bahnhof kam es zu Übergriffen. Da dies nicht das erste Negativerlebnis mit der Staatsmacht war und man schon Anfang November nach dem Ligaspiel in Altenburg Probleme hatte, wollen die Ultras Gera nun den Kontakt zur Polizei abbrechen. Die ganze Stellungnahme samt Fotos findet ihr unter

<http://ultras-gera99.de/blog/>





## TERMINE

<b>SA. - 03.12.2011</b>	14:00 Uhr   Borussia Dortmund Amateure - Rot-Weiss Essen
<b>SA. - 03.12.2011</b>	15:30 Uhr   VfL Borussia Mönchengladbach - Borussia Dortmund
<b>DI. - 06.12.2011</b>	20:45 Uhr   Borussia Dortmund - Olympique de Marseille
<b>SO. - 11.12.2011</b>	14:00 Uhr   VfL Bochum Amateure - Borussia Dortmund Amateure
<b>SO. - 11.12.2011</b>	15:30 Uhr   Borussia Dortmund - 1. FC Kaiserslautern

**HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.**

**WEB: [www.the-unity.de](http://www.the-unity.de) / MAIL: [vorspiel@the-unity.de](mailto:vorspiel@the-unity.de)**

**AUFLAGE: 1600 EXEMPLARE - KOSTENLOS**

**DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.**